

Ein Beispiel für Europa

KLEVE (RP) „Nationale Alleingänge kann es nicht mehr geben, wir müssen gemeinsam an unserer Zukunft in Europa und der Welt arbeiten.“ Das sagte während des Jour Fix des Niederländisch-Deutschen Businessclubs der neue Botschafter der Bundesrepublik in Den Haag, Heinz-Peter Behr, in seiner Rede anlässlich der Feier zum 15-jährigen Jubiläum der Klever Unternehmerplattform. Sein Kollege Marnix Krop, Botschafter der Niederlande in Berlin, schrieb den Mitgliedern des Businessclubs bei dem Treffen in Kleve ins Stammbuch, sie selbst seien ein ausgezeichnetes Beispiel für Eigeninitiative in einem Europa der Regionen. „Sie arbeiten hier grenzüberschreitend zusammen, ergänzen sich in der Vielfalt, aber Sie wissen eben auch, wo es zwackt“, so Krop.

Ein Beispiel dafür, betonte Botschafter Behr, sei die Betuwe-Linie zwischen dem Hafen Rotterdam und dem Ruhrgebiet, die auf deutscher Seite nach wie vor der Fertigstellung harre. „Wir alle gemeinsam müssen den Menschen in der Grenzregion klarmachen, welche Vorteile diese Verbindung für sie beinhaltet“, beteuerte Behr, der erst vor vier Wochen Hollands Königin Beatrix seine Ernennungsurkunde überbracht hat.

Botschafter beim Businessclub

Beide Diplomaten hoben in ihren Grußbotschaften das für 2010 erwartete gemeinsame Handelsvolu-



Heinz-Peter Behr, Henk Voskamp, Freddy Heinzl, Marnix Krop (von links) beim Jour Fix des **Niederländisch-Deutschen Businessclubs**.

RP-FOTO: KLAUS-DIETER STADE

men von 130 Milliarden Euro hervor, das Holland und Deutschland zum zweiten Länderpaar hinter den USA und Kanada mache. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern könnten gar nicht besser sein, so Behr. „Es bedarf im Grunde nur partiell der Unterstützung durch staatliche Stellen.“ Botschafter Krop ergänzte, die Handelspartner Niederlande und Deutschland bildeten trotz aller Kultur- und Mentalitätsunterschiede ein wahres „Dreamteam aus Gründlichkeit und Pragmatismus“.

Nach den Festreden diskutierten beide Botschafter mit den anwesenden Unternehmern über die Chancen und Möglichkeiten grenzüberschreitenden Wirtschaftens. Auf die Frage, ob eine neue, vom

Rechtspopulisten Geert Wilders unterstützte Minderheitsregierung in den Niederlanden für die Zusammenarbeit mit Europa und Deutschland problematisch werden könnte, antwortete Marnix Krop, die Niederlande seien eine stabile Demokratie, „warten Sie doch mal ab, es ist zu früh, schon Bedenken zu haben“.

Vor dem Zusammentreffen mit den niederländischen und deutschen Unternehmern hatten beide Botschafter und der Generalkonsul der Niederlande in Düsseldorf, Henk Voskamp, an einem Empfang anlässlich der Wiedereröffnung des niederländischen Konsulats in Kleve teilgenommen, zu dem der jüngst ernannte Honorarkonsul Freddy Heinzl geladen hatte.